

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Redaktion: Sammler Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile. Reklametzelle 60 Hg. ...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Hg. mit Zustellgebühr. ...

Nr. 196.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Verent, Bohnsack, Brösen, Büttow, ...

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Kampf gegen den Alkohol.

Der Alkohol ist Teufelsgift, er schwächt die Kräfte, er verdirbt Körper und Geist, vermindert die Pflichterfüllung und reizt zur Verachtung aller menschlichen und göttlichen Gesetze.

Versuch gemacht. Die bayrische Staatsbahnverwaltung will den übermäßigen Alkoholgenuß ihrer Beamten bekämpfen.

Ganz anders ist es mit den polizeilich mechanischen Maßnahmen, welche in Süddeutschland getroffen sind, namentlich am Rinder und Halbwüchsigem vor dem Alkohol zu schützen.

Im Kampf gegen den Alkoholmißbrauch verlangen überhaupt keine rein mechanischen und polizeilichen Mittel, sie stiften mehr Schaden als Nutzen.

gest. Aber unser Klima ist am Ende doch ein anderes. Uralte Sitten und Gewohnheiten, wie die Vorbereitungen des Klimas dürfen nicht mißachtet werden.

Französische Revanchestimmungen.

Es ist eine liebliche Melodie — und gern wird sie vernommen — die von dem Vergessen alter Schwertwunden, von der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich kündigt und von einer Stimmung, die zu Freundschaft und Vertrauen führt.

Der kürzlich Revancherede des französischen Kriegsministers André sich schon wieder neue chauvinistische Kundgebungen gefolgt. Bei der Gedenkfeier auf dem Schlachtfelde von Mars-la-Tour haben wieder einige Franzosen von Ruf und Bedeutung ihrem bestimmten Herzen Luft gemacht.

Hoffnung auf eine Zukunft, welche die Niedergelagen der Vergangenheit wieder wettmachen soll, niemals ersterben wird.

Das Kapparlament.

Jahre lang war das Kapparlament suspendiert. Englisch-afrikanische Chauvinisten, Allen voran Lord Milner, hatten sogar die Aufhebung der kappländischen Verfassung für eine Reihe von Jahren und die Abänderung der Wahlgesetze zum Nachtheile des holländischen und zur Bevorzugung des englischen Elementes befürwortet.

Das ist infoweit ein Ereignis von hoher politischer Bedeutung, als in diesem Parlamente und nicht in London oder in der Boerenbevölkerung der untergegangenen Republik, selbst nicht bei den alten Boerenführern, mögen sie nun daheim oder in Europa weilen, die Stelle zu suchen ist, wo über die Zukunft Südafrikas entschieden werden wird.

Die Flottenmanöver von 1902.

Spezialbericht der Danziger Neueste Nachrichten.

I.

An Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.

Sonntag den 17. August wurde die Flotte des Chefs der Uebungsflotte, Admirals v. Rösser, auf S. M. S. „Gülde“ geht und damit der Anfangspunkt der diesjährigen Herbstübungen unserer Flotte bezeichnet.

Die nicht ohne weiteres ersichtliche Ursache der Einschiffung des Flottenstabes auf der „Gülde“, welcher in den nächsten Tagen auf das hierzu eingerichtete Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ übergehen wird, ist darin zu suchen, daß Admiral von Rösser vor Beginn der gemeinsamen Uebungen der ganzen Flotte zunächst die Geschwader einzeln zu inspizieren beabsichtigt, und andererseits in Anbetracht der so kurz bemessenen Zeit, welche für die kommenden Uebungen zur Verfügung steht, den zur Vereinigung der beiden Geschwader erforderlichen Marsch von Kiel nach Danzig zu einer strategischen Uebung auszunutzen wollte.

Der Charakter derselben war von Anfang an ein völlig kriegsmäßiger. Im Laufe des Tages am 17. August wußte noch niemand im I. Geschwader, was bevorstand, ja selbst nicht, wann die Schiffe lebereit sein sollten.

Man erfuhr dann über die Kriegslage das Folgende: Ein feindliches Geschwader, dargestellt durch das 2. Geschwader, hat Danzig verlassen und beabsichtigt, nach dem westlichen Theil der Ostsee, also dem Kieler Hafen, vorzudringen. Da es aber dem deutschen Geschwader (dargestellt durch das 1. Geschwader) erheblich an Geschwindigkeit unterlegen ist, wird es sich auf dem Wege dorthin mit einem zweiten feindlichen Geschwader — dieses ist nicht durch Schiffe dargestellt, sondern nur angenommen — vereinigen. Sein Anmarsch wird durch den dänischen Uebungsleiter. Daraus ergibt sich für das deutsche Geschwader die Aufgabe, den Feind vor der Vereinigung zu fassen, zur Schlacht zu zwingen und zu vernichten. Da man deutscherseits annähernd orientiert war, wann der Feind Danzig verlassen hatte, und die Geschwindigkeit des deutschen Geschwaders ausreichte, so durfte der Geschwaderchef mit der größten Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, dem von Danzig kommenden Geschwader vor der Vereinigung entgegen treten zu können.

erwarteten Verstärkungsgeschwader zu vereinigen. In Erkenntnis dieser Schwierigkeiten hatte der deutsche Geschwaderchef seine sämtlichen Kreuzer und Torpedofahrzeuge vorausgeschickt, um den Feind auszulocken, Fühlung mit ihm zu halten und durch Signale die Linienschiffe an ihn heranzubringen. Daß auch den aufklärerischen Kreuzern damit eine sehr schwierige Aufgabe oblag, leuchtet ohne Weiteres ein, wenn man bedenkt, daß die Breite des in Betracht kommenden Theils der Ostsee auch an der ersten Stelle beinahe 130 Kilometer beträgt und zwar da, wo sie durch die Insel Bornholm in zwei Fahrwasser getheilt wird. An jeder Stelle dieser beiden Fahrwasser konnte der Feind passiren und nur fünf Kreuzer lag die Ueberwachung der langen Linie ob. Torpedoboote, welche, wie erwähnt, ebenfalls hier verwendet wurden, eignen sich sehr wenig zu Aufklärungszwecken, da infolge ihrer geringen Höhe über Wasser der Gesichtskreis nur ein sehr beschränkter ist. Ihre eigentliche Aufgabe ist lediglich, den Feind mit ihren Torpedos anzugreifen, und dieser werden sie naturgemäß entzogen, wenn sie, wie in diesem Falle, nothgedrungen Weise die völlig unzureichende Breitenkreuzerzahl so gut wie möglich ergänzen müssen. Am 18. August gegen 8 Uhr Abends befand sich das Linienschiffgeschwader soweit in der Nähe der für das Passiren des Feindes in Betracht kommenden Zone, daß der Zeitpunkt gekommen schien, „Ar zum Geß!“ zu machen. Der Geschwaderchef signalisirte „Arschiff“, und sofortigen wurden auf allen Schiffen die Geschütze zum sofortigen Feuern in Bereitschaft gesetzt, überhaupt alle Vorbereitungen — welche einer späteren Schilderung vorbehalten werden — getroffen, um unverzüglich, wie im Kriege, das Geß zu eröffnen zu können. Sämtliche Offiziere hielten sich während der Nacht bereit; die Hälfte der Mannschaften blieb an den Geschützen, während die andere Hälfte, am später mit der Hälfte der Mannschaften, sich in die Pöngematten legen durfte; die Maschinen und Kessel waren zu sofortiger höchster Leistung bereit. Dann kam von Flaggschiff das Signal „Abblenden“ und im Nu hüllten sich die Schiffe in undurchdringliches Dunkel. Dieses Abblenden ist von größter Wichtigkeit, denn der geringste nach

ausen dringende Lichtschein kann zum Verräth werden und den Feind veranlassen, bevor er selbst gesehen wird, ruckauszuweichen und sich der Schlacht zu entziehen.

Stunden vergingen unter gespannter Aufmerksamkeit, ohne daß das geringste Zeichen des Herannahens des Feindes vernehmbar hätte, bis kurz nach Mitternacht, wo ein aus weiter Ferne — jedenfalls von Seiten der Kreuzer aus — kommendes Signal das Gelingen des Feindes anzeigte. Scheinwerferstrahlen und schwach herüberübendes Geschützfeuer ließen ein Geß vermuthen; vielleicht griffen die Torpedoboote den Feind an, vielleicht war es ein Vorpostengeß der Kreuzer. Kurz darauf herrschte überall wieder tiefstes Dunkel, und nur das stark rauschende Bugwasser der Linienschiffe war hörbar, welche mit voller Maschinenkraft in der durch das Signal des Kreuzers und die Scheinwerferstrahlen ungefähre bezeichneten Richtung vorgingen, um den Feind zu fassen. Es war vergeblich, denn nichts wurde sichtbar, weder der Feind noch die deutschen Kreuzer, welche offenbar die Fühlung aufrecht zu erhalten nicht vermocht hatten. Nach Anbruch des Tages mußte man annehmen, daß der Feind entkommen war und sein Ziel, die Vereinigung mit dem Verstärkungsgeschwader, erreicht hatte. Die Uebung war hiermit beendet.

Das 1. Geschwader nahm Kurs auf die Danziger Bucht.

Es sei hier angefügt, daß die vorstehende Schilderung einen Anspruch auf Vollständigkeit deshalb nicht machen kann, weil der Berichterstatter sich auf dem einen oder anderen angehörenden Schiffe befand und daher nur über die Thätigkeit dieser Rechenhaft geben konnte.

Neues vom Tage.

Dem Oberbürgermeister Fürbringer in Gmden ist vom Kaiser das Recht verliehen worden, bei feierlichen Anlässen die goldene Amtskette anzulegen. Bei dem vorgestrigen Gewitter in Sachsen und Thüringen sind 11 Personen vom Blitz erschlagen worden.

ist durchaus wahrscheinlich, daß das jegige allzuengliche Kapuzinerium sehr bald auch durch dieses oder doch durch das aus den nächsten Wahlen hervorgehende Parlament gestützt wird.

Politische Tagesübersicht.

Wo bleibt der Reichskanzler? hatten wir neulich gefragt. Diese Frage findet jetzt in der „Münchener Post“ eine ganz eigenartige Beantwortung durch folgende Mitteilung:

„Unmittelbar nach Eintreffen der Antwort des bayerischen Regenten wurde von Ewinmünde aus nach Berlin der Befehl erteilt, die Telegramme durch das „Wolffsche Bureau“ veröffentlicht zu lassen. Im Auswärtigen Amt fand sich jedoch jemand, der Bedenken trug und dem Reichskanzler Mitteilung machte. Dieser war von der ganzen Angelegenheit aufs äußerste betroffen; konnte er doch voraussehen, daß eine öffentliche Bekanntgabe des Gefühlsausbruches seines Herrn den übelsten Eindruck hervorbringen würde und namentlich in Bayern als unbefugte Einmischung empfunden werden würde. Die Rücksicht auf gewisse augenblickliche Stimmungen ließ Herrn v. Bülow aber trotzdem auf ein unmittelbares persönliches Eingreifen verzichten und auf einem Umweg versuchen, Wilhelm II. zur Aufgabe seiner Absicht zu bewegen. Die Antwort, die der betreffende Vermittler erhielt, war jedoch derart, daß der Reichskanzler jeden weiteren Versuch nach dieser Richtung als aussichtslos erkennen mußte. Um der Sache wenigstens das Persönliche für den Regenten zu nehmen, wandte er sich nun nach München mit dem Ersuchen, daß man sich dort mit der Veröffentlichung einverstanden erklären möge. Aber auch hier war die Antwort eine ablehnende und eine Anfrage im Jagdschlager des Regenten lieferte kein anderes Ergebnis. Die Aufnahme bei letzterem soll eine solche gewesen sein, daß Herr von Trautheim sich veranlaßt sah, seinen diplomatischen Stil im Verkehr mit Berlin eine bisher unbekannte Nuance zu geben und, wenn auch vorsichtig eingewidelt, das Befremden über den ganzen Vorgang und die peinliche Lage, in die Regent und Regierung dadurch gebracht worden, zum Ausdruck zu bringen. Unmittelbar darauf erging ein erneuter und direkt von Wilhelm II. erteilter Befehl an das Auswärtige Amt, ohne jeden Verzug zur Veröffentlichung zu gehen. Der Hinweis auf München als Quelle ist in Berlin beigefügt worden.“

Ist diese Darstellung — der „Germania“ werden die Mitteilungen von einer Seite, welche sich vorzüglicher Informationen erfreut, vollständig bekämpft — in ihren Hauptzügen richtig, so ist zwar der Reichskanzler seiner Zeit auf dem Plan gewesen, aber er hat sich vorsichtig dem stärkeren Willen gebeugt. Ob sich das mit der Würde des Reichskanzlers verträgt, soll hier zunächst nicht erörtert werden. Kann ein Reichskanzler das, was er für richtig und unbedingt nötig hält, nicht erreichen oder nicht durchdrücken, so hat er eben die Konsequenzen aus der Situation zu ziehen und sein Amt niederzulegen. Mit bitterem Spott schreibt das führende Organ der Zentrumsparthei, die „Nöln. Volkszeitung“:

„Wenn Graf Bülow nicht wenigstens für die Zukunft verbindlich, daß unbefugene Personen Regierungshandlungen ausführen, die allein er oder einer seiner Ministerkollegen zu vollziehen hat, so soll man endlich auch den Schein aufgeben, als ob wir verantwortliche Minister hätten.“

München, 22. Aug. (Tel.)

Die „Münchener Allgemeine Zeitung“ betont bei der Besprechung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten noch einmal, daß die amtlichen Stellen in Bayern keine Kenntnis von der Veröffentlichung gehabt haben und daß dieses eine persönliche Angelegenheit zwischen den Beteiligten gewesen sei.

*

Zimmer noch Wohnung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hatte kürzlich in einer erschöpflich vom Finanzminister veranlassenen Erklärung sich dahin geäußert, daß für die Verlegung des Provinzial-Steuerdirektors Wohnung in den nächsten Tagen keine Intentionen der Staatsregierung direkt zum Ausdruck gekommen seien. Dieser Mitteilung setzt nun Herr Böhmig seinerseits die Erklärung entgegen, daß er „diese beweislose Behauptung der Finanzverwaltung, gestützt auf die in seinem Exposé enthaltenen Thatsachen, als unmaß“ zurückweise. Es steht hier also Behauptung gegen Behauptung. Wir meinen, daß man unter diesen Umständen unbedingt auf die Landtagsverhandlungen warten muß, in welchen Herr v. Rheinbaben, wie er es angekündigt, den Fall erörtern wird.

*

Zum Ehrendienst bei dem König von Italien sind während des Aufenthaltes desselben in Berlin befohlen der kommandierende General des 18. Armeekorps, General v. Einbecker, der Kommandeur des 13. Infanterie-Regiments Oberstleutnant v. Blumenthal, der Kommandeur des 145. Inf.-Regiments Oberst v. Arnoldt und der Militärattaché bei der Botschaft in Rom Major v. Gehlhus. Den Ehrendienst führt dem König bis Magdeburg entgegen, woselbst militärischer Empfang stattfindet. Bei dem Empfange in Potsdam, Station Wildpark, werden gegeben sein: die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, die im Gardetopps

dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, das Hauptquartier, die Generale von Potsdam, eine Ehrenkompanie vom Garde-Fügar-Bataillon mit den direkten Vorgesetzten. Das Regiment der Garde du Corps stellt eine Geleits-Eskadron. Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Neuen Palais werden Truppen der Garnison Potsdam Spalier bilden. Auf der Garten-Terrasse des Neuen Palais wird eine Ehrenkompanie, Leib-Kompanie 1. Garde-Regiments zu Fuß, Aufstellung nehmen.

Zur Frage der Zunderzölle wird der „Magdeburger Zeitung“ aus Petersburg gemeldet: Die russische Regierung sei bereits diplomatisch davon verständigt worden, daß England und Frankreich die Einberufung einer neuen Zunderkonferenz ablehnen; von Deutschland, Oesterreich und Italien seien die Antworten noch aus.

London, 22. Aug. (Privat-Tele.)

Dem „Standard“ wird aus Brüssel gebracht: In dortigen Regierungskreisen herrscht Ueberraschung darüber, daß Deutschland und Oesterreich den Vorschlag Russlands, eine neue Zunderkonferenz einzuberufen, noch nicht verworfen haben. Man befürchtet, Deutschland und Oesterreich werden schließlich durch die Vorstellungen des russischen Finanzministers beeinflusst werden und eine geneigtere Haltung gegenüber dem russischen Vorschlag einnehmen, wodurch die praktischen Ergebnisse der Zunderkonferenz in Frage gestellt würden.

Die Kassa-Meldung, die Ausführung der Bestimmungen der Brüsseler Konvention werde als zweifelhaft betrachtet, bedeuert nach halbamtlicher Mitteilung jeder Begründung.

Dr. Mumm von Schwarzenstein, der deutsche Gesandte in Peking, der augenblicklich einen längeren Urlaub in die Heimat abgibt, wird auf seinen Posten nicht wieder zurückkehren. Herr v. Mumm hat in Peking den Erwartungen, die man an seine diplomatischen Fähigkeiten knüpfte, durchaus entspricht.

Ueber seinen Lebensgang sei noch mitgeteilt, daß er im März 1883 Referendar in Frankfurt wurde und 1885 ins auswärtige Amt übertrat. Er war zunächst Attaché in London und Paris, arbeitete als Legationssekretär in Washington, Bukarest und beim heiligen Stuhl und wurde im Sommer 1894 in die politische Abteilung des auswärtigen Amtes berufen. In dieser Stellung blieb er, 1896 zum Kammerherrn, im September 1897 zum Geheimen Legationsrat ernannt, bis zum Dezember 1898 und erhielt alsdann den Gesandtschafts-posten in Luxemburg, den er bis zum Juli 1900 bekleidet hat. Vom Juli bis November 1899 vertrat er in besonderer Mission das Deutsche Reich in Washington an Stelle des Botschafters v. Holleben, der auf Samoa selbst die Samoafraze zu einem für Deutschland so erfolgreichen Abschluß brachte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser stattete gestern Vormittag, begleitet von der Prinzessin Viktoria Luise, Frau Professor Schwab in der Villa Dufour einen kurzen Besuch ab. Später fuhr das Kaiserpaar in Begleitung des Bauraths Jacobi und des Landraths v. Weister nach Cronberg zur Besichtigung des dortigen Krankenhauses.

Prinz Albrecht von Preußen ist gestern in Bremen zur Besichtigung der Garnison eingetroffen.

Die „Post“ schreibt zu dem bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers v. Schöler: „Diese Meldung dürfte ebensowenig Befriedigung finden, wie ähnliche frühere, welche bereits vor Jahr und Tag den Rücktritt des derzeitigen Kriegsministers in Aussicht stellten.“

Der Staatssekretär Grafen Posadowsky hat nach der „Mhein. Westf. Ztg.“ der Kaiser in einem überaus gütigen Schreiben von der Pflicht, in Polen anzuweilen zu sein, dispensirt. Der Staatssekretär darf auf ärztlichen Rath seinen Urlaub wegen der Feiertage in Polen nicht unterbrechen.

Kammerherr v. Oldenburg-Fanuschau bezeichnet es in einer Zuschrift an die „Deutsche Tageszeitung“ als richtig, daß er in gelegentlichen Privatgesprächen keinen Zweifel darüber gelassen habe, eine etwa auf ihn fallende Wahl ablehnen zu müssen, da der Umfang seiner sonstigen Thätigkeit und der Zustand seiner Gesundheit es ihm unmöglich machen, der Nachfolger des Freiherrn v. Wangenheim auf dessen Posten zu sein.

Der Präsident der bayerischen Abgeordnetenkammer Dr. Georg Ritter v. Drexler ist, wie amtlich mitgeteilt wird, als Rektor vom Gymnasium in Eichstätt an das Luisen-Gymnasium in München versetzt worden. Ein Plaster auf die durch das Kaisertelegramm dem Zentrum geschlagene Wunde?

Ausland.

König Edwards Dacht ist gestern zu einer Kreuzfahrt mit dem König an Bord von Cowes abgegangen.

General Botta ist gestern mit seiner Gemahlin in Brüssel eingetroffen und von einer großen Menschenmenge jubelnd begrüßt worden. Die Polizei hatte Maßregeln gegen etwaige antienglische Kundgebungen getroffen.

Der Kommandeur des XI. französischen Armeekorps General Grifon, hat dem Oberst des 19. Infanterie-Regiments befohlen, gegen den Bataillonkommandeur

vor dem Landgericht sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben.

Versuche zur Hebung des Wraats des Torpedoboots S 42 sollen demnächst unternommen werden. Eingehende Untersuchungen haben festgestellt, daß das gesunkene Boot fast noch garnicht verlandet ist.

Die Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Stadt Erfurt zum Königreich Preußen wurde gestern in Erfurt festlich begangen. Von höchster Seite sind zur Erinnerung an den Tag 50000 Mark dem Museums-Baufonds überwiesen. Mittags durchzog die Stadt ein Festzug, welcher in 14 Gruppen die Hauptmomente in der Geschichte Erfurts darstellte. Der Zug, an dem 1500 Personen, von denen fast die Hälfte beritten waren, theilnahm, machte vor den Thüren des Domes halt, wo von 1000 Sängern eine Festhymne vorgetragen wurde. Auf dem Platze vor dem Dome hielt Oberbürgermeister Dr. Schmidt die Festrede.

Sarah Verahardt

beabsichtigt, auf einer Tournee nach Berlin, Leipzig, Dresden, Halle u. s. w. zu kommen. Man wird dabei die Empfindung nicht los werden, daß eine künstlerische Bergangeneit auf deutschen Bühnen auflieft.

Zum Unfall des Fürken Webe

gehört das 1. bayerische Ulanen-Regiment mit, daß die Verletzungen des Fürken keine sehr schweren sind. Fürst Webe ist übrigens ein sehr bekannter süddeutscher Herrenreiter.

Graf Pückler's Spähchen

Die Passagiere des gestern Morgen 6 1/2 Uhr den Bahnhof Klein-Sigirne passierenden Eisenbahnzuges hatten sich einer besonderen Erregung zu erfreuen. Graf Pückler mit seiner uniformirten Reiterschar hatte am Bahnhof Aufstellung genommen. Bei Anfuhr des Zuges spielte sein Musikkorps auf, und der Graf, der am rechten Flügel Aufstellung genommen hatte, salutirte. Solches Thun ist immer noch besser, als wenn Graf Pückler Brandreden hält.

Le Kon-Edurie wegen Gehorsamsverweigerung ein kriegerischliches Vergehen einzuleiten.

An der Grenze von Siam haben zwischen flammeischen Truppen und Aufständigen heftige Kämpfe stattgefunden, bei denen letztere siegreich geblieben sind.

Heer und Flotte.

Das pensionsfähige Dienstverkommen der Offiziere und der hiermit zuzählenden Pensionen bezüge ist bekanntlich neu geregelt worden. Der Jahresbetrag des pensionsfähigen Dienstverkommens beträgt jetzt für den kommandierenden General 21 990 Mark, für den Chef des Generalstabes der Armee, für die General-Inspektoren der Kavallerie und der Subartillerie, sowie für den Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps und General-Inspektoren des Festungen a) bei 18 300 Mark Dienstzulage 21 990 Mark, b) bei 12 000 Mark Dienstzulage 18 990 Mark, für den Divisions-Kommandeur als Generalleutnant 15 455 Mark, für den Divisions-Kommandeur als Generalmajor 13 855 Mark, für den Generalleutnant mit dem Gehalte seines Grades, aber ohne Dienstzulage 13 205 Mark, für den Brigaden-Kommandeur als Generalmajor 12 008 Mark, für den Brigaden-Kommandeur mit dem Gehalte seines Grades, aber ohne Dienstzulage 11 115 Mark, für den Brigaden-Kommandeur als Oberst 10 815 Mark, für den Stabschef als Regiments-Kommandeur 9354 Mark, für den Stabschef als Bataillons-Kommandeur 7013 Mark, für den Hauptmann und Rittmeister 1. Klasse 5363 Mark, für den Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse 4163 Mark, für den Oberleutnant 2550 Mark, für den Leutnant 1950 Mark. Ein Leutnant erhält nach zehnjähriger Dienstzeit 488 Mark Pension, ein Oberleutnant 638 Mark, ein Hauptmann zweiter Klasse 1041 Mark. Ein kommandirender General wird nach 40 Dienstjahren 16 493 Mark Pension erhalten.

Eine Aenderung des Exerzier-Reglements für die Infanterie hat der Kaiser auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow angeordnet. Es handelt sich um den Platz der Fahne. Bei der Einweihung zum Gefecht verbleibt die Fahne bei derjenigen Kompagnie, bei der sie sich befindet. Wird die Kompagnie in Gefecht eingesetzt, so geht die Fahne mit in Feuerlinie, doch muß unter allen Umständen eine Sektion bei der Fahne bleiben.

Bei den Train-Bataillonen sollen mehrere wichtige Aenderungen in der Ausübung stattfinden. Es sollen u. A. die Sädel wie bei der Kavallerie an den Sädeln befestigt werden; hierdurch können die sogenannten Schwerebelmen in Formfall, die das Absteigen bei den Sädeln sehr behindern, und soll die Zahl der etatsmäßigen Trompeter vermindert werden.

Schiffbewegungen. S. M. S. „Coreley“ ist am 21. August von Nicolajew nach Galatz abgegangen. S. M. S. „Stein“ ist am 21. August in Dover eingetroffen und geht am 28. August von dort nach Horta auf Fayal (Azoren) in See. Poststation für S. M. S. „Blücher“, S. M. S. „Spöbe“, D 3 und „34“ ist vom 21. August bis auf weiteres Kiel. Der Abfahrtsort für S. M. S. „Coreley“, Transportschiff für Oberleutnant zur See Werther, hat am 20. August Wilhelmshafen per Bahn verlassen. Bestimmungsort: Galatz.

Sport.

Rennen in Karlshorst.

Von unserem Sport-Verichterstatter.

Trotzdem gestern in der Wühlhabe ein Renntag abgehalten wurde, an dem nur fünf Konturrennen stattfanden, und statt des öffentlichen der Vereinsstadionator in Funktion trat, war die Bahn postbell befüllt. Im einleitenden Hürdenrennen bestiegte der alte „Kunstreiter“ seine gute Form, seine Stalgefährtin „Schwärmerin“ hätte allerdings ihn mit Leichtigkeit passiren können. Das Hauptintereffant an guten Steeplern stellte das Sommer-Handicap-Jagdrennen, währenddessen ein sehr scharfer Regen niederging. Der Favorit „Bavarian“ verlor gegen die allgemeine Ueberrauschung. Hingegen lieferten sich „Hortenja Bleu“ und „Schönau“ ein äußerst scharfes Finish, jedoch der Richter schließlich auf beiden Nennen exterrnen mußte. Einen sehr billigen Spazierritt absolvirte „Goldfisch“ im Birkensackrennen.

1. Hürdenrennen. Preis 3000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hn. D. Kamphofen, 2. „Kunstreiter“, 3. „Schwärmerin“. Tot: 16:10. Platz: 47, 29:20. Sedz liegen.

2. Hürdenrennen. Preis 2500 Mk. Dst. 3000 Meter. 1. Hn. D. Nide's, 2. „Schwarzwald“ (St. M. Nide), 3. „Hamaguer“ (St. F. Schmidt-Benedict). Tot: 35:10. Platz: 55, 50:20. Sedz liegen.

3. Sommer-Handicap-Jagdrennen. Preis 2500 Mk. Dst. 4500 Meter. 1. St. F. v. Neimans, 2. „Hortenja Bleu“ (todtes Rennen), 3. „Schönau“ (todtes Rennen), 3. „Fragile“. Tot: 28 (Hortenja Bleu), 25 (Schönau): 10. Platz 45 (Hortenja Bleu), 65 (Schönau), 45:20. Gf liegen.

4. Birkensackrennen. (Jagdrennen IV. Kl.) Preis 2800 Mk. Dst. 4000 Mk. Hn. S. v. Lepper-Schmidt, 2. „Goldfisch“, geritten von Herrn F. Schmidt-Benedict, ging für den Preis allein über die Bahn.

5. Wäldchen Hürdenrennen. Staatspreis 2000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Frau U. Mandel's, 2. „Fährtinger“, 3. „Cereusmelker“, 3. „Dufour“. Tot: 177:10. Platz: 57, 40, 65:20. Zehn liegen.

Lokales.

Oberst v. der Schulenburg Brigade-Kommandeur. In militärischen Kreisen sprach man schon seit einiger Zeit davon, daß Herr Oberst v. der Schulenburg, der Kommandeur des 2. Leibhusaren-Regiments „Königin Viktoria von Preußen“ Nr. 2, für eine höhere Kommandostelle ausersuchen sei. Diese Voraussetzung hat nunmehr ihre Bestätigung gefunden: Herr Oberst v. der Schulenburg ist zum Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade ernannt worden. Die Brigade hat ihren Sitz in Brandenburg; zu ihr gehören das Kürassier-Regiment „Kaiser Nikolaus I. von Rußland“ Nr. 6 und das Husaren-Regiment „v. Zieten“ Nr. 3. Das letztere Regiment war bekanntlich beim Stapellauf des Lloydampfers „Zieten“ auf der Schiffsanfertigung in Danzig am 12. Juli durch eine Offiziers-Deputation vertreten. Kommandeur der

6. Kavallerie-Brigade war bisher Generalmajor v. Gerstorff, dessen Rücktritt von diesem Kommando wir bereits vor einiger Zeit mittheilten.

Conrad v. der Schulenburg wurde als Sohn des Landesdirektors der Altmark und Erblichem Leibarzt des Fürsten von Brandenburg und dessen Gemahlin Clara geb. v. Rattorf am 6. Mai 1848 in Proßhensdorf-Salzweidel geboren und wurde während des Feldzuges gegen Frankreich, in welchem er sich das eiserne Kreuz erwarb, zum Gefoldeleutnant bei dem 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 (Schwedt a. D.) ernannt. Nachdem er am 11. November 1876 zum Premierleutnant befördert war, fungirte er von 1877-83 als Adjutant bei der 2. Garde-Kavalleriebrigade in Potsdam, in welchem Kommando er im Jahre 1879 à la suite des Regiments gestellt wurde. Im Jahre 1883 in das 2. Brandenburgische Ulanen-Regiment Nr. 11 in Perleberg versetzt, richtete er in diesem Truppentheile am 13. September 1883 zum Rittmeister und Eskadronchef auf. In gleicher Eigenschaft trat er im Jahre 1887 zum Regiment der Garde-du-Corps in Potsdam und im Jahre 1889 zum 3. Garde-Ulanen-Regiment ebendasselbst über. Als solcher erhielt er am 10. Juni 1891 den Charakter als Major und am 1. Juni 1892 ein Patent seines Dienstgrades, worauf er am 14. Nov. 1894 zum Stabes des Regiments übertrat. Von Potsdam aus kam er im Jahre 1897 als Kommandeur zu den 2. Leibhusaren und wurde als solcher am 27. Januar 1899 zum Oberleutnant und am 18. April 1901 zum Oberst befördert. Oberst v. der Schulenburg, der mit Wamba, geb. v. Salden, verheiratet ist, besitzt noch den Roten Adlerorden 4. Klasse, den Kronenorden 3. Klasse, das Preussische Militair-Verdienst-Kreuz und das Verdienst-Kreuz 2. Klasse, sowie das Kommandeurkreuz des Großbritanischen Victoria-Ordens; auch ist er Ehrenritter des Johanneitordens.

An Stapelläufen theilnehmende Offiziere haben nach einer neuerlichen Bestimmung des Kaisers künftig in allen Fällen die Dienstanzug mit Orden anzulegen.

Danzig am Stadt- und Faulgraben. Gedankt und Situationen von ehrwürdigem Alter und doch — in etwas aufgeputztem Gewand, mit ein paar neuen bunten Knappen zurechtgemacht, mit der nöthigen Dosis von Mithrlichkeit und Humor oder Komik ausgestattet, wirken sie immer wieder, besonders dann, wenn lokale Anlässe möglichst zahlreich in das Gemisch gebracht sind. So hatte denn gestern das Danziger Casinotheater im Bildungsbereichsverein einen vollen Erfolg zu verzeichnen mit dem von Herrn Emil Richard nach einem älteren Stoff, wie der Fettel ehlich angelehnt, gearbeiteten lokalen Volksstück „Danzig am Stadt- und Faulgraben“. Schon diese Zusammenstellung läßt darauf schließen, daß der alte Gegensatz zwischen Arm und Reich, vornehm und kleinbürgerlich dem Gedanken des Stückes zu Grunde liegt. Und das ist in der That der Fall. Den Hölzer Kommede, eine typische Danziger Volkstheater, spielt, als er durch einen Verwandten zu einer größeren Summe Geld gekommen ist, der Knack, es den reichen Leuten gleich zu thun, in vornehmen Kreisen zu verkehren, ohne daß es ihm recht zum Bewußtsein kommt, welche lächerliche Figur er dabei spielt. Erst als man ihm einen großen Theil seines Geldes abgenommen, kommt er zur Erkenntniß seiner besseren Lebensaufgabe; er kehrt in seine Sphäre am Faulgraben zurück. — Reich ist das Stück an heteren und ernsten, wenn auch vielfach eigentlich recht inhaltlosen Pointen. Natürlich aruppirt sich alles um die Hauptfigur, den Hölzer August Pommesel am Faulgraben, und diese Hauptfigur wird ebenso natürlich von dem „Star“ des Ensembles, Herrn Hofschaulpieler Richard gespielt. Und das ist wahrhaftig kein Nachtheil, gelingen doch gerade diese Volkstheater mit ihrem derben Humor, mit der witzigen und anderen Schlingfertigkeit, aber auch mit dem goldenen Gemüth Herrn Richard wie selten einem andern. Mit rascher und guter Beobachtungsgabe hat er den Danziger Volkstheater so manches Charakteristische abgefaßt, und man verstand dieses „Milieu“ recht gut, der häufig, sogar auf offener Scene wiederholt erscheinende lebhaft Beifall, die immer wiederkehrende stimmliche Feinheit aufgeben davon genügend Zeugnis. Aber auch die Inszenierung im Ganzen war wieder eine vorreffliche, dafür hatte Herr Richard selbst Sorge getragen. Ganz besonders gefiel das farbenprächtige lebende Bild im Danziger „Klub der Harmlosen“, das gesammte Personal als feine Trivler und Trivlerinnen dastellend. Von den sehr zahlreichen übrigen Mitwirkenden, die alle auf dem Posten waren, seien besonders Herr Schütz als Malter Piepenkorn mit vorzüglicher Maske und lebensvoller Charakteristik, Fel. Vanda, welche auch als Sängerin sich wieder hervorhat und Fel. Meiß mit ihrer sieghaften Komik, erwähnt. Wer einmal seinen Sachmannsorden ordentliche Unruhe geben will, der wird bei dem Besuch von „Danzig am Stadt- und Faulgraben“ sicher auf seine Rechnung kommen.

Zu den Bontomierübungen der Königsberger Pioniere bei Dirschau trafen gestern etwa 60 Jülinge der Danziger Kriegs- und Artillerie-Schule in Dirschau ein, um an einer praktischen Instruction theilzunehmen. — Bei der vorgestrigen, in Gegenwart des Inspektors der 1. Pionier-Inspektion Herrn Oberst Geißeler bei Geddin abgehaltenen Übung hatte das 1. Bataillon die Aufgabe, eine Brücke über den Strom zu schlagen, während das 18. Bataillon versuchen sollte, das zu verhindern. Geßlern wurde dieselbe Übung mit veränderten Rollen ausgesetzt.

Bestenerung fiskalischer Domänen und Forsten. Der Landwirthschaftsminister giebt bekannt, daß der bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr von Gemeinden zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte erasmäßige Ueberfluß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf denselben ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Etats für das Rechnungsjahr 1902 in Ostpreußen 231,8 Westpreußen 339,4, Pommern 174,2 und Polen 247,5 Proz. des Grundsteuer-Heinertrages betragt.

Ein einjähriger Mörder

Namens Louis Wab, stand jüngst in Saint-Nazaire vor Gericht. Er war von einem sechsjährigen Knaben Namens Louis Jarno eines Mordverbrechens beschuldigt worden und hatte sich damit gerächt, daß er dem Kleinen die Beine mit einem Seile zusammenband, an diesem einen schweren Stein befestigte und sein Opfer in ein Hafenende warf. Als das unglückliche Kind sich an einer Leiter empor zu arbeiten versuchte, verfestete der Mörder ihm mehrere Fußtritte, bis es die Hände loslassen mußte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, überwieß ihn aber bis zum 20. Lebensjahre einer Besserungsanstalt.

Eine Reise nach Algier

Wird nach dem „S. Z.“ Präsident Doucet im nächsten Frühjahr unternehmen und dabei von einem größeren Geschwader begleitet sein. Er wird sich einen halben Tag in der Stadt Algier aufhalten und sodann mit der Flotte nach Oran fahren, wo er einen Tag verbleibt. Darauf wird er mehrere Städte der Provinz Oran besuchen und sich in Algier nach Bizeria und Tunis einschiffen, immer von dem Geschwader begleitet.

Neue Bergunfälle.

Wie die Blätter aus Salzburg melden, ist der Bräuer-Gehilfe Horweg aus Wien vom hohen Goeß abgestürzt und alsbald verstorben.

Bei Verletzung des Seerosefels (Tirol) ist der Kapuzinerpater Edmund verunglückt und tod aufgefunden worden.

Am Berge Badus oberhalb der Rheinquelle ist weiter eine Gesellschaft von 3 Personen, ein Herr und ein Fräulein Sellen aus Luzern und ein Hotelbesitzer aus Andermatt durch Uebung verunglückt. Der Hotelbesitzer, der den beiden ersten helfen wollte, wurde am schwersten verletzt. Die 3 Verwundeten wurden im Wagen nach Andermatt gebracht.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.

Cementfüllungen . . . Mk. 1.50 Goldfüllungen v. Mk. 6.— an Silberfüllungen . . . 3.— Zahnziehen . . . Mk. 1.— Amerikanisch-jahnländisches Institut Langfuhr, Danzig, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke), Kohlenmarkt Nr. 1 (Ede Holzmarkt).

Eine Wäscherei

in Danzig oder Umgebung zu pachten oder kaufen gesucht. Zu erfragen bei E. Kluge, Danzig, Dominikswall No. 8. (11921)

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren

Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Julius Leimkohl zu Langfuhr, Brunsbüttelweg Nr. 6, wird heute am 20. August 1902, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverfahren

Der Kaufmann Leopold Perls in Danzig, Poggenpflug Nr. 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Anna Thomas, geb. Nowakowski, in Danzig, Holzmarkt 16, in Firma F. Finkels Nachf., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 18. September 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht hierorts, Pfefferstraße, Zimmer 42, anberaumt.

Bekanntmachung

Die Lieferung von ca. 1900 Quadrarmeter Koppflastersteinen bezw. Reihensplastersteinen III. bezw. IV. Klasse und ca. 900 laufende Meter geblasenen Bordsteinen für die Pflasterung der Franzstraße hierorts vergeblich wird im Wege der öffentlichen Verdingung.

Verdingung

Der Küchenbedarf und die Küchenabfälle für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis einschl. 31. März 1903 sind zu vergeben, bestehend in: Kolonialwaren 1000 I. Kartoffeln und Gemüse II. Milch III.

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 1 1/2 Uhr starb nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Schmiedemeister Wilhelmine Galowski verw. Hildebrand.

Verspätet!

Am 17. August Nachts starb plötzlich mein lieber, treuer Sohn, unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Buchhalter Erika.

Carl Klatt

in Jllowo im 52. Lebensjahre. Danzig, 21. August 1902. Zum Namen der Hinterbliebenen Der tiefbegrubene Vater Carl Klatt.

C. Albrecht u. Fran

Meta Albrecht geb. Wiechert. (11877)

Grab-

inseln aus Schwarzglas, unwirksam geg. Witterungseinflüsse Granit und Marmor. Schieferer mit Dampftrieb. Schriften werden bei mir mit Maschine ausgearbeitet. Einzige Fabrik am Plage. Billige Preise. (52316)

Otto Reich

Kontorist: Breitgasse Nr. 3. Fabrik: Dhrn. Telefon 1023.

Auktionen

Sonnabend, den 23. d. M., Vorm. 10 Uhr.

werde ich im Auftrage Hükergasse 6 im Speicher, das Meistbietende aus feinstem Porzellan-Geschirre, als: Teller, Tassen, ganze Service, Kannen, Napfes, ferner einen großen Posten Wolle, Fohenträger, Handtücher und diverse Kurzwaren meistbietend verkaufen.

Auktion mit Kurzwaren u. Kleiderstoffen

Morgen Sonnabend, den 23. August, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage wegen Auflösung eines Geschäftes eine große Partie Kurzwaren, Wolle, Schürzen, Unterwäsche, Messer, Kattun, Färbchen, Bijouteriewaren, Bänder, Schleifen, Corsets und mehrere Andere öffentlich versteigern, wozu höchlichst einlade.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, 23. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischergasse 49 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Silberschrank, 6 Stühle, 4 Bilder, 1 Glasschrank, 1 Tafeluhr, 1 Kleiderständer, 1 Konsolentisch (11907) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, d. 23. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischergasse 49 1 nußb. Vertikow öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, 23. August, Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischergasse 5 (Keller) 1 Drehschleife öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, 23. August, Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischergasse 4 1 Drehwelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Öffentliche Zwangsversteigerung

Montag, den 25. August, Mittags 12 Uhr, werde ich hierorts im Auktionslokale Paradiesgasse 4 Noten im Werthe von 1200 Mk. öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Öffentliche Zwangsversteigerung

Am Dienstag, d. 26. August, d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich in Leba, Kreis Lauenburg, 1 Fischbutter mit Zubehör öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Auktion

Sonnabend, den 23. August, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage im Auktionslokale Altf. Graben 54 öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: sehr viele Herren- u. Damenkleider, sowie Möbel, Betten u. Wäsche, 8 hohe gep. Salonbilder aus e.g. Kunstst. u. sehr viele and. Waaren, wozu einlade. S. Wehnberg, vereid. Auktionator u. Taxator. Bestellungen aller Art werden jeden Tag angenommen.

Auktion

Am Sonnabend, 23. Aug. 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsversteigerung: 30 Flaschen Ungarwein, 10 Fl. Rothwein, 1 Partie Glanz- u. Crème-Stärke, ca. 1 Ctr. Chloralkali in Packeten, 10 Pfd. schw. Pfeffer, div. feine Zigarren, 1 Partie Korbfasschen, 1 Partie Wagenfein in Büchsen, 25 Stück Messerputzsteine, 1 Partie Wische, 1 Partie Schnupftabak, 1 Partie Borsten- und Eisenwaren, 1 Partie Phönix Bleichsoda öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kaufgesuche

Altes Papier. Auf der Niederstadt sind 4-5 außerordentlich günstig gelegene Baustellen (von 3 Seiten Straßenfront) bei geringer Anzahl, preiswerth zu verk., auf Wunsch können Baugelder gewährt werden. Näh. Graben 6 im Komtoir. (11244)

Erbschaftshalber

soll das den Brandt'schen Erben gehör. gr. Grundstück Danzig, Langenmarkt 13 u. Vercholdische Gasse 1-2 (bisch. Hotel St. Petersburg), feiner gut. Geschäftslage weg. f. jeden Zweck pass., baldigst unter sehr günst. Bedingungen verkauft werd. Näh. bei Brandt, Langenmarkt 13, 3. (zu 12-1117) (Witings pers. u.), od. bei Herrn G. Gensch, Joppot, Schulstraße 8, parterre. (52776)

Gastwirthschaft

in der Nähe von Danzig, mit auch ohne Land preiswerth zu verkaufen. Alles Näh. Langenmarkt 2, 2. Et. (11765)

Ein Kohlenstwagen

zu erbalt. zu kaufen gef. Off. m. Präm. um K 630 an die Exp. (52344)

Red. Equitroniker zu kauf. gef.

Offerten unt. K 791 an die Exp.

Altes Papier

20-25 Ctr. gutes Pferdewagen gel. Tobirgasse 1-2. (53166)

Ein Kohlenstwagen

zu erbalt. zu kaufen gef. Off. m. Präm. um K 630 an die Exp. (52344)

Red. Equitroniker zu kauf. gef.

Offerten unt. K 791 an die Exp.

Feldbahn

leicht verlegbar, mit Nutdentippwagen u. großen Kastenwagen, zur Hübenabfuhr sehr geeignet, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen unter 11728 an die Expedition dieses Blattes. (11728)

Langfuhr!

12% Verzinsung, bietet Kauf ein. Geschäfts-Grundstücks. Neues Haus mit Mietwohnungen und feinem Zigarren-Geschäft. Anzahlung 5000 Mk. Offerten unt. K 784 an die Exp.

Geschäfts-Haus

neue an Markt, unter günstig. Beding. sof. zu verk. u. zu verm. Näh. zu erf. b. Fr. Fabian, Kolbergstr. 8.

Der Krug in Wigodda

mit etwa 262 Morgen Land ist ganz oder getheilt zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle der Deutschen Besiedlungs-Gesellschaft in Berent. (11902)

Sehr günstiger Kauf!

Ein schönes Grundstück von ca. 90 culm. Morgen Acker u. Wiesen, im Kreise Dirshau gelegen, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch B. Anker, Danzig, Langenmarkt 2, 2. Et. (11851)

Wer liefert Rollwagen

wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unter L 28 an die Exp. Eine Fabrik zu kaufen gesucht. Off. unt. L 40 an die Exp. d. Bl. Gebr. Pianino zu kaufen gesucht. Off. unter L 17 an die Exped.

Wer liefert Patzlappen?

Offerten mit Preis für Zentrum unt. L 43 an die Exp. d. Bl. (6719) Unter Inauguration für 16-jähr. Knaben u. zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 11 an die Exp.

Verkaufe

Grundst. 1-2 culm. Morg. Land, Umgeb. Danzig, im 1000 A. Anz. zu kauf. gef. Off. u. K 611. (52276) Kl. Haus mit Stall u. Land. i. Meisfeld. Kr. u. 6.1500. Anz. z. kauf. gef. Off. u. K 780 an die Exp.

Für Damen!

Eine gut eingeführte Filiale der Nahrungsmittelbranche, an eine alleinsteh. Dame unter günst. Bedingungen u. 1. St. abzug. Zur Uebernahme ca. 1000.- Reichd. Off. u. K 807 an die Exp. d. Bl. Weitere, nachweisl. gut eingef. Mineralwasser-Fabrik sehr günstig sofort zu verkaufen. Off. unter L 25 an die Exp. d. Bl.

Ausverkauf.

Nähgarnituren, Schlafst. mit Matz. Federmatrasen von 25 Mk., Buffets, Speiseetische, Hochlehnstühle von 4.50 Mk., ganze Wohnungsseinrichtungen zu auffallend billigen Preisen. H. Deutschlant, 79 Breitagasse 79.

Geschäftsverkauf

Mein seit 26 Jahren unter meiner Firma gut eingeführtes Leinen- und Wäsche-Geschäft ist von gleich ob. später zu verkaufen. (11909)

1 guter Hühnerhund

zu verk. Joppot, Danzigerstr. 18a Ein schottischer Schäferhund (Collie), direkt aus Schottland importirt, schönes Exemplar, ist preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben Offert. unter K 795 an die Exp. d. Bl. einzur.

1 guter Hühnerhund

zu verk. Joppot, Danzigerstr. 18a Ein schottischer Schäferhund (Collie), direkt aus Schottland importirt, schönes Exemplar, ist preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben Offert. unter K 795 an die Exp. d. Bl. einzur.

Einige tausend Cigarrenkisten

billig abzugeben (52956) Kassenmarkt 27, im Laden. Kupf. Wasserf. i. Bld. ist bill. zu verk. Dhrn. Graben 7. (52896)

Dominiun Lappin bei

stahlbude verkauft (11777) 3000 Center Rosenkartoffeln, pro Centr. 1.60 Mk. in Wagenladungen franco Bahnh. 1.50 Mk.

Spazierwagen, nebst Pferd

sieht preiswerth zum Verkauf. Offerten unt. K 783 an die Exp. Dffenst. u. L 12 an die Exp.

Pianino

mit beständ. schönem Ton bill. zu verkaufen. Breitgasse 44, 3. Et.

Seidene Blusen

Spezialität: Wiener Genre empfiehl (11896) Ernst Crohn, 32 Langgasse 32, „Damen-Moden“.

Möbliertes Zimmer

ohne Pension, part. oder erste Etage, nicht Schattenseite, für älteren Herrn geeignet. Offerten mit Preis unter L 9 an die Exp.

Div. Mietgesuche

Zur Anmietung ein Fabrik mit sofort eine große Räumlichkeit gefucht. Diefelbe muß hell, feigbar und mögl. im Zentrum der Stadt gelegen sein. Offerten mit Preis unt. K 787 an d. Exp.

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Zimmer

Geil. Geilg. 120, 1-2 g. möbl. 3m. z. um. V. Bld. Burchfeld. (52506) Möbl. 3m., g. Pf. Braueng. 49. (52176)

Einen Riesen-

grossen Vorrath in Möbeln aller Art, auch Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorleger und Läuferstoffe.

Enorme Auswahl in Polsterwaren, wie Matratzen, Sophas, Divans, Ottomanen, sowie auch entzückende Garnituren.

Eigene Fabrik!

Ständiges Lager in Kleiderstoffen, sowie auch Anzügen für Herren und

Knaben!

Auf Credit! Auf Credit!

Bekannt leichte Zahlungsbedingungen.

Strengste Discretion!

Gewissenhafte Bedienung.

Transportwagen ohne Firma.

Sehen Sie

sich meine Lokalitäten an, ich gestatte es gern ohne Kaufzwang.

Berthold Feder

44, I **Brodbänkengasse** 44, I

vis-à-vis dem Standesamt, (11833)

neu eröffnetes

Special-Kaufhaus für bürgerliche Ausstattungen.

Mein Total-Ausverkauf

bietet unvergleichliche Vortheile!

Dieses ist erklärlich, da ich, um die gänzliche Räumung der zur vollständigen Aufgabe bestimmten Artikel schnell durchzuführen, keine Opfer scheue, fast sämtliche Artikel wiederholt, ohne Rücksicht auf den Einkauf, im Preise ermäßigt habe und viele derselben nunmehr für den dritten Theil des früheren Wertes verkaufe.

Befähigung ohne Kaufzwang erbeten.

Jeder Umtausch bereitwilligst gestattet.

Es kommen zum Angebot:

Fertige Wäsche in jeder Art.

Eigenes Fabrikat in guten Qualitäten und richtigen Größen einfachen und besseren Genres.

Damen-Hemden	78 s	Herren-Nachthemden	1,08 M
Damen-Beinkleider	83 s	Herren-Oberhemden	1,73 M
Damen-Jacken	86 s	Kinder-Hemden	32 s

Gesichte und glatte Damen-Chemise früher 1,75 M, jetzt 45 s, Knaben-Servietten mit Tragen 23 s, Cravatten 3 Stück für 19 s, Handschuhe 10 s, Blauselbste Socken jetzt 12 s, Kinderstrümpfe von 6 s an

Damen-Unterröcke.

Helle Stanbröcke mit Bolant	84 s
Moiré-Röcke mit rothem Futter	1,90 M
Gewebte Unterröcke mit hellem Raufutter	2,10 M
Chenillen-Kopfschawls	28 s

Tricotagen

Damen-Netzhemden	16 s
Herren-Sweaters	33 s
Sporthemden	1,65 M

Wachstuch-Schürzen

für kleine Mädchen	15 s
für kleine Knaben	23 s
für Damen in großen Facons	1,65 M

Wachstuchdecken und Stoffe.

Strickwolle in den bekannten beliebten Marken.

Englische Züll-Gardinen,

abgepaßt und meterweise, wunderhübsche Muster in Spachtel und Reliefgewebe, **das Fenster von 58 Pfennig an.**

Halblare Vorhänge mit bunten Mustern 3,45 M. | Congrestoffe mit farbigen Streifen Meter 15 Pfg. | Groß-Stores mit Spachtel-Einfäßen . . 1,75 M. | Congrestoffe mit bunten Borduren Meter 58 Pfg.

8/4 Teppiche von 3,90 M. an, Portièren, Läuferstoffe von 14 Pfg. an.

Leinen. Halbleinen. Hemdentuche. Handtücher. Tischtücher. Servietten.

Bett-Einschüttungen	Bunte Deckbettbezüge 1,38 M	Küchentücher	35 s
zu 1 Deckbett 2,18 M	Bunte Kissenbezüge . . 29 s	5 Mtr. zu 1/2 Dtd.	35 s
zu 1 Kissen 54 s	Leinene Laken ohne Naht 1,40 M	Gerstenkorn	6 s
Roth u. rothrosa Damenköper	Barehend Bett-Tücher . 63 s	Damast-Handtücher	29 s
zu 1 Deckbett 2,57 M			
zu 1 Kissen 63 s			

Für das Anfertigen, Säumen und Stücken berechnete billigste Preise.

Steppdecken 3,10 M. Eiserne Bettstellen 8,50 M. Kinder-Bettstellen 9,50 M.

Seidene Bänder, Spitzen, Kleider-Besätze. Sonnenschirme für Damen 78, für Kinder 43 Pfg. Tapiserie-Artikel, aufgezeichnet und fertig gestickt. Sämtliche Galanterie- und Luxus-Artikel. Nippes- und Spielsachen, Lederwaren.

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle.

Beispielweise: 6 Mtr. Stoff zu 1 Hauskleid 1,14 M., 6 Mtr. Loben zu 1 Costume 2,75 M. Reizende Neuheiten zu Waschkleidern, Blousen und Matinées.

Reste und Abschnitte in allen Längen u. Preislagen.

Sämtliche Artikel in tadelloser Beschaffenheit.

Mein Nähmaschinen-Geschäft bleibt von der Auflösung unberührt da ich dasselbe mit einigen Spezial-Artikeln weiter führen werde.

Extra-Vergünstigung:

Am Sonnabend, Sonntag und Montag — so weit das Quantum reicht — kommen an die Kinder meiner verehrlichen Kunden

Luftballons

gratis zur Vertheilung.

Schützenhaus-Billets und Rabattmarken so weit vorräthig.

Paul Rudolphy

Dangenmarkt Nr. 2.

Nur Geldgewinne!

Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4.—9. Oktober.
Hauptgewinne: Mk. 100 000, 50 000 etc.
Loose à Mk. 3,30.

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 13.—18. December.
Hauptgewinne: Mk. 100 000, 50 000 etc.
Loose à Mk. 3,30.

Königsbg. Thiergarten-Lotterie

Ziehung 18. Oktober.
Loose à Mk. 1,00
zu haben im

Intelligenz-Comtoir

Danzig, Jopengasse 8.

Eine herrliche Sache!

Reiner Naturwein, roth, wie er vom Weinbauer kommt, bis Dienstag vom Originalfabr.-Ausfuhrt per Liter 90 Pfg., Medizinal-Ungarwein p. Gl. 1,00 Mtr. (11852)

Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.

Denbener Hartglas-Bau-Artikel

als: (10808)
Glas-Bausteine,
Glas-Dachziegel,
Glas-Fussbodenplatten,
Glas-Wandbekleidungsplatten.
Engros-Niederlage und General-Vertrieb für Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen

Wilh. Ulbricht, Danzig,
Golzgasse 28. Fernsprecher 1137.
Prospecte und Preislisten gratis.

Heute und folgende 5 Tage:

Tapeten

mit 20% Cassasconto
auf meine Minimalkartenpreise.

Hermann Hopf,

Gummi, Wachstuche, Tapeten,
Matzkauschegasse 10. (10782)

Wer sucht Rath!

Eichene Bohlen, 8-9 Fuß lang, zur Jaloufie u. Sargfabrik, besond. geeign., offerirt
Berl. Holz-Compt., Mehr. Weg 6. (53606)

Alle im Baufach vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten werden aufs Billigste u. selbstständig ausgeführt. (47146)

W. Waschilewski, Hauptgraben 9 b, unten.

Junge Gänse und Enten, Renkeulen, Rehrücken und Rehlappatten empfiehlt

August Splett, vorm. Carl Köhn, Borstädtischer Graben 45, Ecke Metzgergasse.

Anmeldungen unter S. W., Langfuhr, postlagernd.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.